

Seniorenräte tagten in Ruit

60 Seniorenräte aus ganz Baden-Württemberg haben sich im Mai in der Landessportschule Ruit zu ihrem traditionellen Informations- und Erfahrungsaustausch getroffen. In seiner Begrüßung hat der Vorsitzende des Landesseniorenrats, Roland Sing, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den 7. Altenbericht der Bundesregierung hingewiesen: „Leider sind die Ergebnisse mit 45 Handlungsempfehlungen noch nicht Gegenstand einer breiten öffentlichen Diskussion.“ Er empfahl deshalb den Seniorenräten, die Empfehlungen als Grundlage für Gespräche im Bundestagswahlkampf einzusetzen.



Im Kongress-Saal der Sportschule Ruit tagten die Vorsitzenden der Kreisseniorenräte.

Bei der Tagung informierten Dr. Angela Postel und Theodor Fuchs vom baden-württembergischen Sozialministerium über die Umsetzung der Empfehlungen der Enquetekommission „Pflege in Baden-Württemberg zukunftsorientiert und generationengerecht gestalten“. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind im Landeshaushalt für 2017 3 Millionen Euro vorgesehen.

Seit einigen Monaten hat der Demografiebeauftragte der Landesregierung, Thaddäus Kunzmann seine Tätigkeit aufgenommen. Die Stelle war vom Landesseniorenrat schon lange gefordert worden. Der ehemalige Landtagsabgeordnete stellte in Ruit seine Handlungsfelder vor und hat den Seniorenräten angeboten, gerne vor Ort über seine Aufgabe zu berichten.

Ruiter Erklärungen

Mit dem Thema Arzneimittelversorgung in Baden-Württemberg beschäftigten sich die Referate von zwei Experten: Christoph Gulde (Vizepräsident des Lan-

desapothekerverbandes) und Dr. Peter Schwoerer (Vorsitzender des gemeinsamen Beschwerdeausschusses). Ihre Ausführungen mündeten in die Verabschiedung einer Ruiter Erklärung zur Arzneimittelversorgung. Darin wird darauf hingewiesen, dass gerade die öffentlichen Apotheken bei der Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln eine herausragende Rolle spielen: „Nicht nur die Abgabe von Arzneimitteln in zumutbarer Entfernung ist für ältere Menschen wichtig, sondern vor allen Dingen auch eine persönliche und vertrauensvolle Beratung.“

Eine zweite Ruiter Erklärung beschäftigte sich mit dem Thema „Wohnen im Alter“. Besonders für ältere Menschen werde das Wohnen immer mehr zu einer sozialen Frage, weil vor allem in den Ballungszent-

ren die Mieten stark ansteigen und bezahlbare Wohnungen knapp werden.

Mehr Seniorenräte in den Kommunen

Bei der Tagung wurde auch das ehrenamtliche Engagement von Seniorenräten diskutiert. Der stellvertretende Vorsitzende des Landesseniorenrats Karl-Otto Völker wies darauf hin, dass es in Baden-Württemberg immer noch viel zu wenig Seniorenvertretungen in den Kommunen gebe. Deshalb müsse in der baden-württembergischen Gemeindeordnung die Gründung von Seniorenräten dringend verankert werden.

Vorgestellt wurden auch das neue Modell der Alzheimer-Gesellschaft „DeKo – Demenz und Kommune“, sowie das Senioren-Medienmentoren Programm des Landesmedienzentrums. Professor Konrad Stolz informierte die Teilnehmer über das Thema „Vorsorgende Verfügungen“.

Hans-Jörg Eckardt